

Johannes (30) trug daselbst den Stab zum
ersten mahle

Aus allen Schleinitzern mit Sorgen und
Gefahr.

Vincencius hat ihn zu Merseburg getra-
gen, (31)

Und

fen zum Besiz des Bisthums Naumburg nicht
gelangen kunte.

(30) Dieser ist, so viel uns bewust, der erste Bi-
schoff aus der Hoch-Adel. Schleinitzischen Fa-
milie zu Naumburg, der II. dieses Namens,
mit dem Zunahmen Doctor Bononiensis, weil
er zu Bologna Doctor Juris worden war, ein
Bruder des obgemeldten Ober- Marschalls
Hugoldi, vid. num. 18. Er hat von A. 1428.
biß 1434. und also in der Hufiten Unruhe geses-
sen, und dieser argen Feinde wegen das Schloß
zu Zeitz nach damahliger Art fortificiren lassen.
Hübner. Hist. Fr. VIII. Th. p. 767. sq. wo auch
sein nach der alten Münchs- Poesie schmectens
des Epitaphium zu lesen ist.

(31) Er war 1517. schon Competitor um das
Coadjutorat zu Naumburg, und man hatte
auch daselbst Lust zu ihm: Alleine durch Re-
commendation des Sächs. Chur- Fürstens,
Friderici Sapientis, und seines Herrn Bru-
ders, Johannis Constantis, ward ihm Philippus,
Philippi Ingenui, Electoris Palatini filius, vor-
gezogen, der hierauf auch 1520. würcklich Bi-
schoff zu Naumburg, gleichwie unser Vincen-
tius